



Platz der Republik 1, 11011 Berlin Tel: 030 / 227-77217 Fax: 030 / 227-76749 e-mail: annette.widmann-mauz@bundestag.de Internet: www.widmann-mauz.de

15.12.2010.

Widmann-Mauz MdB setzt sich erfolgreich für den Erhalt der Mehrgenerationenhäuser ein.

Auch in den kommenden Jahren wird auf die Erfahrung und Kompetenz aller Engagierten in den Mehrgenerationenhäusern gesetzt werden können. Nach intensiven Gesprächen auf Bundesebene zur Zukunft der Mehrgenerationenhäuser ist es trotz Einsparmaßnahmen im Bundeshaushalt gelungen, ein Folgeprogramm zu etablieren. Die Mehrgenerationenhäuser in Tübingen, Mössingen und Rangendingen haben damit die Gelegenheit, ihre hervorragende Arbeit auch nach der auslaufenden Finanzierungsrunde mit einer Bewerbung im neuen Förderprogramm weiterzuführen.

Die Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen, Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB: "Der Einsatz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der Mehrgenerationenhäuser hat sich gelohnt. Schon vor mehreren Monaten hat unsere Arbeitsgruppe dem Familienministerium Ideen zur Weiterfinanzierung und Weiterentwicklung des Konzepts der Häuser unterbreitet. Nun ist die Fortführung des Mehrgenerationenkonzeptes gesichert. Ich kann nur alle drei Mehrgenerationenhäuser im Wahlkreis Tübingen-Hechingen dazu aufrufen, sich nach dem Ablauf der bisherigen 5-Jahresförderung für die ab 2012 beginnende Finanzierungsrunde zu bewerben."

Das neue Förderprogramm wird im Jahr 2011 ausgeschrieben, startet zum 1.1.2012 und wird für drei Jahre bezuschusst. Die bundesweit 500 be-

Seite: 1 von 2





Annette Widmann-Mauz MdB Parlamentarische Staatsekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

Platz der Republik 1, 11011 Berlin Tel: 030 / 227-77217 Fax: 030 / 227-76749 e-mail: annette.widmann-mauz@bundestag.de Internet: www.widmann-mauz.de

15.12.2010.

stehenden Mehrgenerationenhäuser sowie bisher nicht teilnehmende Einrichtungen können sich um Zuschüsse bewerben. Um die Häuser dauerhaft in die lokale Infrastruktur zu integrieren, sollen die Kommunen eine stärkere Rolle als bisher übernehmen. Bund und Länder werden gemeinsam mit den Kommunen nach Wegen suchen, wie dieses Ziel umgesetzt werden kann.

Widmann-Mauz MdB: "Neben der finanziellen Sicherung des Förderprogramms waren uns die Leistungen der Häuser im Bereich Integrationsarbeit wichtig. So wurde vorgeschlagen, in den Häusern nicht nur Sprachkurse anzubieten, sondern sie noch mehr zu Orten der Begegnung und des kulturellen Austauschs aller Generationen zu machen. Es ist erfreulich, dass das Bundesfamilienministerium diese Anregungen aufgegriffen hat und einer der Schwerpunkte des Nachfolgeprogramms "Integration und Bildung" sein wird. Ein weiteres Kernthema, das bereits im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und FDP vereinbart wurde, ist die Etablierung von Unterstützungsangeboten für Demenzkranke und ihre Angehörigen. Die jetzt anstehende Ausschreibung eines Folgeprogramms ist auch eine Anerkennung der Leistung der engagierten und größtenteils ehrenamtlichen Arbeit in den Mehrgenerationenhäusern, die für viele Helferinnen und Helfer sowie für Nutzerinnen und Nutzer einen völlig neuen nachbarschaftlichen Akzent geschaffen haben."

Seite: 2 von 2